



7. September 2024

LAR-Windeneinsatz an der höchsten Steilwand in Deutschland nördlich der Alpen

Am Freitagnachmittag ereignete sich an der beeindruckenden Rotenfels-Steilwand in Bad Kreuznach ein dramatischer Rettungseinsatz. Ein Kletterpaar, ein Mann und eine Frau, war in der imposanten Felswand unterwegs, als der Mann plötzlich abstürzte und sich schwer verletzte. Aufgrund des anspruchsvollen Geländes war eine Rettung nur unter schwierigsten Bedingungen möglich.

Die Rettungsleitstelle Trier alarmierte umgehend die Luxembourg Air Rescue (LAR), die ein speziell ausgebildetes Team sowie einen Hubschrauber mit Winde für den Einsatz bereitstellte. Nach nur 37 Minuten Flugzeit erreichte der Rettungshubschrauber die 200 Meter hohe und 1.200 Meter lange Steilwand, die sich majestätisch von Norheim bis Bad Münster am Stein-Eberburg erstreckt. Die Rettungskräfte begannen sofort mit einem Erkundungsflug, um die genaue Position des Verunglückten zu bestimmen.

Das Gelände, geprägt von steilem Fels und losem Geröll, ließ keine andere Möglichkeit zu, als den verletzten Kletterer per Winde zu bergen. Nach einer gründlichen Lagebesprechung mit den örtlichen Rettungskräften startete das LAR-Windenteam, bestehend aus einem erfahrenen LAR-Windenoperateur, einem speziell geschulten Piloten und einem GRIMP-Retter des CGDIS, die anspruchsvolle Mission. Der Retter wurde etwa auf 100 Meter unterhalb des Gipfels direkt zum Verunglückten abgeseilt, der bereits von der Bergrettung gesichert war.

In einer schnellen und präzisen Aktion wurde der Kletterer gesichert und vom Windenoperateur behutsam nach oben gezogen. Nur sieben Minuten später konnte der Verletzte dem wartenden LAR-Notarzt übergeben werden, der nach einer umfassenden Untersuchung den Transport ins örtliche Krankenhaus veranlasste.

Dank der hervorragenden Zusammenarbeit und der professionellen Koordination aller Beteiligten verlief der Rettungseinsatz erfolgreich und der Kletterer konnte sicher und zeitnah versorgt werden.